



Pro Arbeit 2016  
Intelligente Vernetzung von Suchthilfe  
und Arbeitslosenhilfe  
02.03.2016

Projekt Q-Train des Beschäftigungsträgers  
Q-PRINTS&SERVICE gGMBH  
Ute Hötzer



- „...denen wird halt einfach so wie ein Sprungbrett geboten im Q-Train. Um den Absprung zu schaffen vom alten Leben und von der Sucht wegzukommen, um wieder in der Gesellschaft eingegliedert zu werden. Um wieder in das Arbeitsleben eingegliedert zu werden.“
- Q-Train Teilnehmer



Q-PRINTSANDSERVICE gGmbH





Q-PRINTSANDSERVICE gGmbH





# Q-PRINTS&SERVICE gGMBH

Gesellschafter: Aktionsgemeinschaft Drogen e.V. und bwlv Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH

Fachbereich Frau  
und Beruf

Maßnahmen für  
langzeit-  
arbeitslose  
Menschen

Europäische  
Mobilität

Berufsbe-  
gleitende  
Maßnahmen

Eigenbetriebe





- **Inhalt**
  - **Ausgangslage und Leitideen**
  - **Zielgruppe ausgewählte Daten**
  - **Projekt**
  - **Zugang und Ablauf**
  - **Ergebnisse**
  - **Finanzierung**
  - **Ausblick**



- **Ausgangslage 1997**
  - **Methadonbehandlung-fehlende berufliche Integration gefährdet den Erfolg der Gesamtrehabilitation**
  - **KlientInnen äußern Wunsch nach Arbeit**
  - **Wissenschaftliche Untersuchungen unterstreichen, dass Arbeitslosigkeit in vielen Fällen die Suchtproblematik verschärft und das Risiko einer Chronifizierung erhöht.**



- **Leitideen**
- **Arbeit ist ein Weg der Rehabilitation von drogenabhängigen Menschen**
- **Erwerbsarbeit hat einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert auch für Menschen, die Handicaps haben**
- **Das Ziel der „Normalisierung“ wird durch berufliche Integration besonders gefördert**





## Evaluation des Projekts Q-Train

**Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt Q-Train Pforzheim, Schlussbericht der Prozessevaluation. Daniel Dombrowski, Thomas Steffen und Ambros, Institut für Suchtforschung Zürich im Auftrag der Aktionsgemeinschaft Drogen e.V. Pforzheim, 2000.**

**Evaluation 10 Jahre Q-Train, Pforzheim. Julia Becker und Michael Schaub, Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung Zürich im Auftrag der Q-PRINTS&SERVICE gGMBH.**

**Gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit und das Sozialministerium Baden-Württemberg. Bericht Nr. 272, Juni 2009**



## Zielgruppe ausgewählte Daten 10 Jahre, n=247

Merkmale	In Prozent
Keinen Schulabschluss	9,7%
Keinen Berufsabschluss	62,8%
Substitution	39,2%
Clean bei Eintritt	29,3%
polytoxikoman	65,8%
Alkoholkonsum	21,9%
stationäre Therapie	75%
Hafterfahrung	50,2%
Lange Suchtkarriere	62,8% über 10 Jahre
Suchtmittelbedingte Folgeerkrankungen	27,9% Hepatitis C bekannt
Dauer der Arbeitslosigkeit	37,7 Monate
Verschuldung durchschnittlich	14.460 Euro



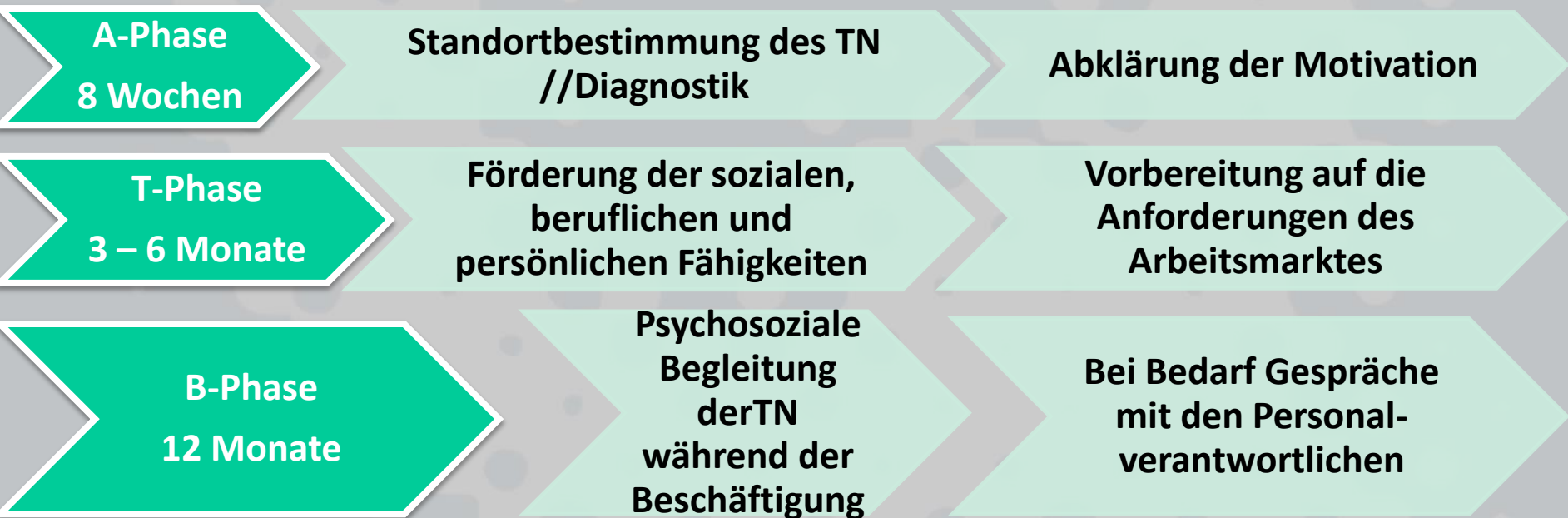
## Projektzugang

- **Bezug von Arbeitslosengeld II**
- **fester Wohnsitz**
- **Teilnahme an einem Substitutionsprogramm**
- **KlientInnen der ambulanten Suchthilfeeinrichtungen**
- **KlientInnen aus stationären Suchthilfeeinrichtungen**
- **Zuweisung durch Fallmanagement Jobcenter**



## Das Projekt

Arbeiten und Qualifizierung in der Siebdruckerei, in der Metallwerkstatt und externen Betrieben





## Abklärungsphase als diagnostisches Instrument

- Abklärung der sozialen, gesundheitlichen und psychischen Situation (Standortbestimmung)
- Abklärung Status Suchtmittelkonsum und Veränderungsmotivation
- Klärung der Arbeitsmotivation
- Abklärung der sprachlichen, logischen, handwerklichen Fähigkeiten

### Instrumente

- Erstellen eines individuellen Hilfeplans (PREDI)
- Aufbau von Netzwerken je nach Bedarf
- Tägliches Arbeitstraining in den Werkstätten
- Wöchentliches Soziales Kompetenztraining und EDV Schulung
- Wöchentliches Angebot Bewegung und Ernährung
- Bei Bedarf Reduktion des Suchtmittelkonsums (Beikonsum etc.)



## Trainingsphase (T-Phase)

- Förderung der Leistungsfähigkeit
- Stabilisierung der gesundheitlichen, persönlichen und sozialen Entwicklung bei Bedarf Einbeziehung der Partner, Freunde; Familie (soweit vorhanden); sowie andere soziale Einrichtungen etc.
- Förderung von Handlungslernen und Übernahme von Verantwortung für die betrieblichen Abläufe
- Abschluss der beruflichen Orientierung nach 6 Wochen (im Idealfall)
- Bewerbungstraining
- Unterstützung bei der Stellenrecherche, Praktika- und Arbeitstellensuche
- Vorbereitung für den Übergang und die Anforderungen des Arbeitsmarktes





Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:30	Arbeitsbesprechung	Arbeitsbesprechung	Arbeitsbesprechung	Arbeitsbesprechung	Arbeitsbesprechung
8:40	Schlüsselqualifikationstraining, PC- und Bewerbungstraining, Konzentrationsübungen, -spiele, Sport, Eigen- und Fremdwahrnehmungsschulung, Sachthemen	Siebdruckerei Metallwerkstatt Praktika individuelle Maßnahmen Einzelkontakte berufliche Beratung Stellenakquise / Bewerbungen	Siebdruckerei Metallwerkstatt Praktika individuelle Maßnahmen Einzelkontakte Vorstellungsgespräche	Siebdruckerei Metallwerkstatt Praktika individuelle Maßnahmen Einzelkontakte Vorstellungsgespräche	Siebdruckerei Metallwerkstatt Praktika individuelle Maßnahmen Einzelkontakte berufliche Beratung Bewerbungen Vorstellungsgespräche Vernetzung zu Beratungsstellen Stellenakquise
12:00	Pause	Pause	Kochen und Mittagessen von TN und mit TN	Pause	Pause
12:15	Stellenakquise, Bewerbungen	nach Bedarf: Werkstätten, Stellenakquise, Bewerbungen, Kriseninterventionen, Vernetzungen, Aufnahmegespräche, individuelle Maßnahmen		nach Bedarf: Werkstätten, Stellenakquise, Bewerbungen, Kriseninterventionen, Vernetzungen, Aufnahmegespräche, individuelle Maßnahmen	TN-Gruppe/ Wochenbesprechung und Wochenabschlussrunde Rückfallanalyse, -besprechung
13:30	individuelle Maßnahmen Arzt, Behörden u. Therapiestunden Gruppen extern	Arzt, Behörden, Therapiestunden u. Therapie Gruppen extern	nach Bedarf: Werkstätten, Stellenakquise, Bewerbungen, Kriseninterventionen, Vernetzungen, Aufnahmegespräche, individuelle Maßnahmen		
16:00 – 20:00			Beratung und Krisenintervention für TN der Betriebsphase		



## Betriebsphase (B-Phase)

- Begleitung des TN während der Betriebsphase
- Angebot der offenen Sprechstunde
- Telefonisches Nachhalten (präventives Vorgehen)
- Bei Bedarf Kontaktaufnahme mit dem Personalverantwortlichen des Betriebes



## Qualitative Interviews

### Leitfadengestützte Telefoninterviews

#### Bedingung für Auswahl der Befragten:

Eintritt in B-Phase (entweder abgebrochen oder erfolgreich abgeschlossen)

→ 24 Interviewte, davon  
9 TN aus den Jahren 1998 bis 2001,  
15 TN aus den Jahren 2002 bis 2008



## Ergebnisse 10 Jahres Evaluation 1998 -2008

### Quantitativ:

**TN 247            Eintritt B-Phase:            102 (41%)**

**Abbrüche T-Phase: 44%**

**Abbrüche B-Phase: 20%**

### 2010 -2014

**TN 87 T-Phase            Eintritt B-Phase:            29 (33%)**

**Abbruch T-Phase: 43%**

### Qualitative Interviews des ISGF (TN: 24)

**Von 9 TN aus den Jahren 1998-2001 waren 6 nach 8 Jahren noch berufstätig.**



## **„Was war hilfreich für Sie auf dem Arbeitsmarkt?“**

- **Ausdauer, Durchhaltevermögen**
- **„sich Mühe Geben“**
- **gut im/Freude am Umgang mit Menschen**
- **offen, aufgeschlossen, flexibel, spontan sein, bereit sein, etwas Neues zu lernen**
- **geeignete Begabung**
- **entsprechende Erfahrung/Kenntnisse**
- **Pünktlichkeit, Schnelligkeit, Gewissenhaftigkeit, etc.**



## **„Was war hinderlich für Sie auf dem Arbeitsmarkt?“**

- **Alkohol- und/oder Drogenabhängigkeit**
- **Frage nach der Vergangenheit**
- **körperliche oder psychische Probleme**
- **zu offen/zu ehrlich die Meinung sagen**
- **zu aggressiv, zu impulsiv**
- **Probleme mit Chef/mit Autoritäten**





## **„Woran hat es Ihnen gefehlt bei Q-Train?“**

- **Mehrheit antwortet mit „nichts“**
- **„eigentlich nichts, aber...“**
- **„fast zu locker bei Q-Train“ (in Bezug auf Arbeit oder Kontrolle des Beikonsums)**
- **mehr Bewerbungstraining bzw. PC-Übungen**
- **keinen/nicht den richtigen Job gefunden mit Q-Train**



## **„Wovon haben Sie am meisten profitiert bei Q-Train?“**

- **Arbeitsvermittlung**
- **Vorbereitung auf das Arbeitsleben, Hilfe beim Arbeit finden**
- **Struktur, Disziplin, Kontrolle**
- **Hilfe in Bezug auf Sucht**
- **psychosoziale Unterstützung**
- **beschäftigt sein an sich, wieder rauskommen**
- **Freude an Arbeit bei Q-Train**



## **Ist es Q-Train gelungen, Schlüsselqualifikationen zu fördern, die wichtig sind für das Bestehen auf dem Arbeitsmarkt? Welche?“**

- **Mehrheit antwortet mit „Ja“**
- **Struktur, Disziplin, Routine**
- **Teamfähigkeit, Umgang mit Anderen**
- **(Selbst-)Motivation („etwas machen, weil man es machen muss, auch wenn man es nicht will“)**
- **Bewerbungstraining**
- **Siebdruck, handwerkliche Fertigkeiten**



## Erfolgsfaktoren

- **Motivation der TN**
- **Individueller und ressourcenorientierte methodischer Ansatz**
- **Ausdifferenzierte T-Phase / Erfolg in der T-Phase**
- **Passgenaue Vermittlung**
- **Sozialpädagogische Begleitung an der Schnittstelle T-Phase Betrieb und im Betrieb**
- **Vernetzung mit allen relevanten Einrichtungen**
- **Anerkannte Projektstandards durch die Kostenträger**



## Personalausstattung und Finanzierung

### Ausbildungspersonal

- » 1,2 Stellen SiebdruckerInnen (Geselle, Meister)

### Sozialpädagogische Betreuung

- » 1,3 Stellen Diplom-SozialpädagogInnen (FH; Magister; BA)

### Plus anteilig Geschäftsführung und Verwaltung

Platzzahl: 10 bis maximal 12

Finanzierung über §16f SGB II und § 16 a SGB II psychosoziale Betreuung (kommunale Leistung)



## **Ausblick 01**

**Die berufliche Rehabilitation braucht Standards wie sie die medizinische Rehabilitation längst hat.**

**Berufliche Rehabilitation kann immer unter Würdigung des Einzelfalls auch ohne medizinische Rehabilitation das Ziel der Drogenfreiheit und/ oder der nachhaltigen gesellschaftlichen Integration erreichen.**

## **Ausblick 02**

**Vielleicht gelingt es mit Su+Ber an 6 Standorten in Baden-Württemberg**





„Nee, also ich glaub einfach, ohne das Q-Train hätte ich das nicht geschafft, in den Job zurück zu finden.....Also ich denke, ohne diese Unterstützung hier, ist das schier gar unmöglich“

„Ich will einen Job, wo mir Spaß macht. Ich geh dahin (Q-Train), weil ich mir davon verspreche, dass ich hinterher einen Job kriege, wo ich nie auf dem Arbeitsamt kriegen würde. Die geben sich schon Mühe.“



**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**